



**Christian Scheid**  
Chefredakteur

Experten hatten schon damit gerechnet, nun ist es soweit: Einige Tech-Konzerne werden in Kürze Aktiensplitts durchführen. Den Anfang macht Apple. Jeder Aktionär, der am 24. August Anteilscheine des Smartphoneherstellers im Depot hat, erhält für ein Papier drei

weitere dazu. Im Gegenzug wird der Kurs durch vier geteilt. Unter dem Strich verändert sich rechnerisch nur die Anzahl, nicht aber der Börsenwert. Beim Elektroautobauer Tesla wird es, ebenfalls Ende August, für eine sogar vier Aktien dazu geben. Die optische Verbilligung soll es vor allem Kleinanlegern leichter machen, in Apple und Tesla zu investieren. Börsianer reagierten euphorisch auf die Ankündigungen und bescherten den Aktien kräftige Kursgewinnen.

Laut Investing.com-Analyst Robert Zach sollte der Effekt, den Privatanleger auf den Kurs ausüben, nicht überschätzt werden. Denn diejenigen, deren Aktivitäten den Markt bestimmen – und das sind institutionelle Investoren –, hantieren mit derart großen Sum-

men, dass ihnen egal ist, ob Apple und Tesla einen zwei-, drei- oder vierstelligen Kurswert haben. Ein Blick zurück zeige sogar, dass unmittelbar nach einem Splitt, etwa in den ersten vier Wochen danach, nicht immer zwangsläufig ein positiver Effekt einsetzt. Das war beispielsweise beim letzten Split von Apple im Jahr 2014 so, als es erst einmal hinunterging. Ähnliche Kursverläufe waren bei Amazon im Jahr 1999 und der Google-Mutter Alphabet 2014 festzustellen. Laut Zach ist der Grund für die Kursverläufe recht einfach: Unternehmen führen Splitts wegen eines nominal hohen Kurses durch – und das wiederum basiert in der Regel auf einer starken Performance im Vorfeld. Nach dem Splitt ist die Luft dann oftmals erst mal raus.

### Global Anti Virus

Gesundheitskonzerne rund um den Globus forschen mit Hochdruck an Medikamenten und Impfstoffen gegen das Coronavirus. Mit einem neuen Indexzertifikat der HVB auf den Global Anti Virus Health Net Return Index können Anleger breit diversifiziert in die wichtigsten Player investieren.

Einzelaktien | Seite 3

### Qiagen

Obwohl die milliardenschwere Übernahme der Biotechfirma Qiagen durch Thermo Fisher geplatzt ist, sehen Experten Kurspotenzial. Da die Aktie nach unten abgesichert ist, bietet sich ein „offensiver“ Discounter der DZ an. Das Papier bietet im Dezember 2021 die Chance auf 12,8 Prozent.

Einzelaktien | Seite 5

### Indexumstellung

Die Entscheidung der Deutschen Börse ist gefallen: Wirecard wird vorzeitig aus dem DAX genommen. Dafür steigt Delivery Hero auf. Das hat auch Folgen für die Indizes MDAX, SDAX und TecDAX. Wir analysieren, welche Chancen die Änderungen für Anleger eröffnen.

Pick of the Week | Seite 2

### Barrick Gold

Der Einstieg von Warren Buffett hat die Aktie von Barrick Gold beflügelt: Der Titel schnellte um mehr als zehn Prozent nach oben. Da es auch operativ läuft, erscheint ein knapp im Geld liegender Discount Call von HVB onemarkets aussichtsreich. Die Renditechance beträgt satte 38 Prozent.

Einzelaktien | Seite 7



## SIND SIE BEREIT FÜR DEN TRADER 2020?

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel auf die Realität am Aktienmarkt vor und gewinnen Sie einen Jaguar I-PACE.

[www.trader-2020.com](http://www.trader-2020.com)

 SOCIETE  
GENERALE

PICK OF THE WEEK ▶▶

# Die Auswahlindizes werden neu gemischt

Die Entscheidung ist gefallen: Nach dem Pleiteskandal um Wirecard gibt es nun eine neue Regel für die Zusammensetzung des DAX. Demnach werden insolvente Unternehmen mit einer Frist von zwei Handelstagen aus dem deutschen Leitindex geworfen. Die Regeln sind am 19. August in Kraft getreten, Änderungen wurden um 22 Uhr des gleichen Tages bekanntgegeben und werden nach Marktschluss am 21. August umgesetzt. Die neue

DAX-Zusammensetzung gilt dann vom 24. August an.

Grundlage der Bestimmung des Nachfolgers ist die Rangliste Aktienindizes vom Juli. Auf dieser Basis war der Aktie des Essenslieferdienstes Delivery Hero der DAX-Aufstieg nicht mehr zu nehmen. Denn die Papiere erfüllen die Anforderungen hinsichtlich Börsenwert und Handelsumsatz mit den Rängen 27 und 33. Mitfavorit Symrise hat mit den Plätzen 25 und 38

das Nachsehen. Für Anleger kann es lukrativ sein, auf Indexänderungen zu setzen. In der Vergangenheit hat sich nämlich gezeigt, dass sich die Notierungen der Aufsteiger in spe in aller Regel bereits lange vor dem eigentlichen Tausch überdurchschnittlich entwickeln, während hingegen die Kurse der Absteiger unterdurchschnittlich laufen. Wir hatten im Hinblick auf den möglichen DAX-Aufstieg von Delivery Hero einen Discount Call von HVB onemarkets empfohlen. Das Papier bleibt heiß. Denn damit sind satte 57,2 Prozent drin, wenn das künftige DAX-Mitglied am 16. September mindestens bei 100 Euro steht ([ISIN DE000HW0DD89](#)).

Der Tausch in der obersten deutschen Börsenliga hat auch Folgen für die Indizes „unterhalb“, da dort jeweils eine Aktie nachrückt. In den MDAX wird der Chipanlagenbauer Aixtron für Delivery Hero aufsteigen. Wir hatten daher,

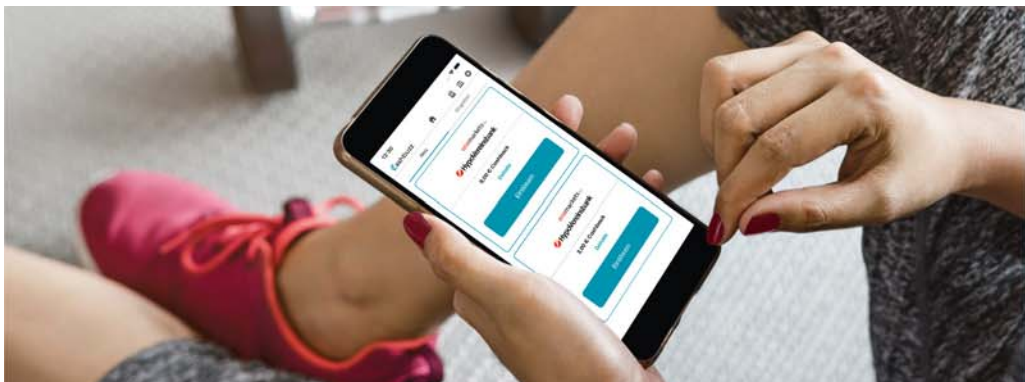
ebenfalls bereits in ZJ 29.2020, einen Discount Call von BNP Paribas empfohlen. Damit können Anleger bis Dezember noch 23,0 Prozent herausholen, ohne dass die Aktie steigen muss. Entscheidend ist, dass die Papiere dann auf oder über 10,00 Euro notieren ([ISIN DE000PX4E744](#)). Im zweiten Quartal brach der operative Gewinn von Aixtron zwar um 65 Prozent auf 3,3 Mio. Euro ein. Doch Vorstand Bernd Schulte ist zuversichtlich, dass das Geschäft in der zweiten Jahreshälfte „wieder deutlich dynamischer“ wachsen wird.

Für Aixtron rückt Hornbach Baumarkt in den SDAX nach. Die Baumarktkette hat erst vor wenigen Tagen wegen starker Umsatzzuwächse in der Coronakrise die Geschäftsprognose angehoben. Trotzdem bleibt der Baumarktkonzern vorsichtig. „Wir freuen uns zwar über den Umsatzsprung, vermuten aber, dass ein Teil der

Einkäufe vorgezogen wurde – und uns später fehlt“, sagte Vorstandschef Erich Harsch im Interview mit der WirtschaftsWoche. Die Aktie setzte trotzdem ihren Aufwärtstrend fort und wird nun mit dem SDAX-Einzug belohnt. Ein Turbo von Lang & Schwarz bildet die Kursentwicklung von Hornbach Baumarkt mit einem Hebel von 2,6 ab ([ISIN DE000LS7U8B3](#)).

Im TecDax gilt LPKF Laser als Nachrücker für Wirecard. Der Anbieter von Lasersystemen für die Technologieindustrie erfüllt die Anforderungen von jeweils Rang 35 bei Marktkapitalisierung und Börsenumsatz mit den Plätzen 31 und 28 locker. LPKF steigerte den operativen Gewinn im zweiten Quartal um rund 30 Prozent auf 5,2 Mio. Euro. Der Discounter aus ZJ 32.2020 bringt noch 11,7 Prozent, wenn die Aktie bis Juni 2021 nicht mehr als 21 Prozent verliert ([ISIN DE000DF8D2E4](#)).

## Delivery Hero: 100-Euro-Marke nach oben durchbrochen



## Cashback Trading

onemarkets by

**UniCredit**  
Corporate & Investment Banking

Was mich voranbringt?  
Traden für 0 €\*

**\*MEHR INFOS**

# Vereint gegen Covid-19

Gesundheitskonzerne rund um den Globus forschen mit Hochdruck an Medikamenten und Impfstoffen gegen das Coronavirus. Angesichts der rasanten Ausbreitung ist das auch dringend nötig. Weltweit haben sich nach Daten der Weltgesundheitsorganisation WHO aktuell bereits mehr als 21,5 Mio. Menschen mit dem neuartigen Virus angesteckt und mehr als 765.000 Patienten starben an oder mit Covid-19. Die Zahl der Infizierten beträgt etwa das Doppelte der jährlich von der WHO registrierten schweren Grippefälle. Die Behörde hofft, dass noch im laufenden Jahr Hunderte Mio. Dosen eines Impfstoffes zur Verfügung stehen. Bis Ende 2021 sollen es schon zwei Mrd. Dosen sein, so die WHO.

Noch aber sind die Biotech- und Pharmakonzerne erst auf der Suche. Nach Angaben der WHO laufen derzeit 165 Impfstoffforschungsprojekte. Dazu kommen

laut dem Verband Forschender Arzneimittelhersteller noch mindestens sieben weitere Projekte, welche die Gesundheitsbehörde noch nicht verzeichnet. Daneben laufen laut der US-Zulassungsbehörde FDA weltweit derzeit mehr als 2.600 klinische Studien mit dem Studienschwerpunkt Covid-19 und es wurden bereits mehr als 700 verschiedene Covid-19-Tests entwickelt beziehungsweise auf den Markt gebracht.

Im Wettlauf um einen Corona-Impfstoff bringen sich auch immer mehr Staaten in Stellung. So stecken die USA rund 10 Mrd. Dollar in Impfstoffprojekte, eine erste von der EU initiierte Geberkonferenz sammelte über 7 Mrd. Euro ein. Zudem haben sich die USA, Europa, Großbritannien und Japan in milliardenschweren Deals bereits Zugriff auf hunderte Mio. Impfstoffdosen gesichert – noch vor der eigentlichen Zulassung.

An der Börse werden bereits kleine Fortschritte mit großen Kursaufschlägen bedacht. So konnten die beiden Impfstoffentwickler Biontech und Moderna ihren Börsenwert in diesem Jahr vervielfachen. Auch die Big Player der Gesundheitsindustrie wie Gilead, AstraZeneca oder Roche entwickelten sich im Vergleich zum Gesamtmarkt deutlich besser.

Corona wird die Menschen und damit auch die Börsen noch sehr lange begleiten. Die WHO befürchtet sogar, dass das Virus für immer bleiben könnte. Wann und wer den ersten Impfstoff auf den Markt bringt, ist nicht vorherzusagen. Es wäre auch möglich, dass mehrere Impfstoffe nebeneinander gefunden und eingesetzt werden. Das potenzielle Milliardengeschäft für die Hersteller bedeutet auch eine große Chance für Anleger. Mit einem neuen Open End Indexzertifikat von HVB onemarkets auf den Global Anti Virus Health Net Return Index bietet sich Interessierten die Möglichkeit, breit diversifiziert in die Gesundheitsbranche zu investieren. Das Produkt wird aufgrund seiner Zusammensetzung – in dem Index befinden sich zum Start 20 internationale Unternehmen aus dem Pharma-, Biotech- und Medizinbereich – sowie einer unbegrenzten Laufzeit dem Charakter dieses Themas bestens gerecht ([ISIN DE000HR09BX5](#)).

## Die Biotechfirma arbeitet weiter mit Hochdruck an einem Covid-19-Impfstoff. Der Rücksetzer bietet Chancen.

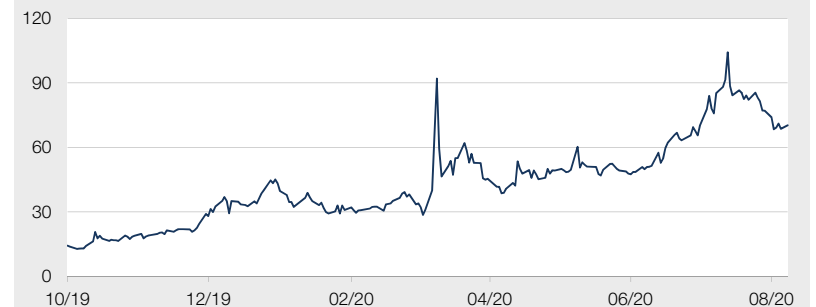
Das Biotechunternehmen Biontech und sein US-Partner Pfizer wollen bei einem Erfolg der aktuellen klinischen Studie zu ihrem möglichen Corona-Impfstoff weiterhin im Oktober den Antrag auf Marktzulassung stellen. Die Biontech-Mitarbeiter hätten es geschafft, die Studie „in Rekordzeit zu starten“, sagte Vorstandschef Ugur Sahin bei der Vorlage der Zahlen für das zweite Quartal. Für die ersten sechs Monate dieses Jahres wurde ein Umsatz von 69,4 Mio. Euro verzeichnet nach 51,9 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Kosten für Forschung und Entwicklung beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 160,3 Mio. Euro verglichen mit 110,6 Mio. Euro im Vorjahr. Den Anstieg erklärte das Unternehmen vor allem mit der höheren Mitarbeiterzahl. Der Nettoverlust weitete sich dementsprechend auf 141,7 Mio. Euro aus gegenüber 90,8 Mio. im ersten Halbjahr. Obwohl die

Zahlen nebensächlich sind, zeigten sich Börsianer enttäuscht. Es kam bei der Aktie zu einem Rücksetzer. Gegenüber dem Juli-Hoch hat der Titel nun schon gut 37 Prozent eingebüßt. Für Anleger eröffnet der Rücksetzer eine Einstiegschance. Denn die Aussichten auf einen Covid-19-Impfstoff dürften den Titel weiter beflügeln. Falls der Wirkstoff zugelassen wird, haben Biontech und Pfizer bereits Liefervereinbarungen mit Großbritannien, den USA, Japan und Kanada über mehr als 250 Mio. Impfstoffdosen geschlossen. Zusätzlich gibt es eine Option über weitere 500 Mio. Dosen. Weitere Deals dieser Art dürften folgen. Der Turbo von HSBC aus ZJ 29.2020 bleibt daher interessant. Doch liegt die Barriere nur noch gut 2 Prozent entfernt ([ISIN DE000TT21NS6](#)). Neueinsteiger greifen daher zu einem Papier mit mehr Sicherheitspuffer ([ISIN DE000TT2RWE1](#)).

### AstraZeneca: Im neuen Index dabei



### Biontech: Die Kursrallye ist ins Stocken gekommen



**Die deutsche Exportwirtschaft erholt sich. Davon profitiert auch das Zertifikat auf den Globax.**

Die Exporte der deutschen Wirtschaft sind von Mai auf Juni um fast 15 Prozent gestiegen. Die Daten des Statistischen Bundesamts zeigen, dass sich die deutsche Wirtschaft aus der Corona-Krise befreit. Zuvor hatten bereits Indikatoren wie der Geschäftsklimaindex des Ifo-Instituts positive Signale gesendet. Der Aufschwung zeigt sich auch deutlich im German Global Export Index (Globax). Der von der Redaktion des Anlegermagazins Euro am Sonntag entwickelte Aktienindex setzt auf 30 deutsche Unternehmen, die einen besonders hohen Umsatzanteil außerhalb Europas erwirtschaften und darum vom Wachstum der Schwellenländer und der USA profitieren sollten. Über die vergangenen drei Monate hat der Index um rund 18 Prozent zugelegt. Zu den positiven Überraschungen gehört Wacker Chemie. Die Aktie ist dank deutlicher Kursgewinne zur größten Po-

sition im Index aufgestiegen. Seit dem letzten Überprüfungstermin des Globax Anfang Mai haben 28 der 30 Indexmitglieder Kursgewinne erzielt. Zu den Top-Performern zählen neben Wacker der Batteriehersteller Varta, der Autokonzern Daimler und der Zulieferer Dürr, also zyklische Titel. Die Zusammensetzung des Globax wird jeweils im Mai überprüft. Zu diesem Termin werden die Mitglieder in etwa gleich stark gewichtet. Kleinere Unternehmen haben also einen größeren Einfluss als bei vielen klassischen Indizes, die Aktien nach Marktkapitalisierung gewichten. Investieren können Anleger in den Globax über ein von der Redaktion geführtes wikifolio-Zertifikat. Neben der Grundgebühr von 0,95 Prozent p.a. wird eine Performance-Gebühr erhoben, die nur bei Erreichen einer High Watermark (neuer Jahreshöchststand) anfällt (ISIN DE000LS9PWF6).

# Den Managern auf der Spur

Die Quartalszahlen von [Zalando](#) stießen auf positive Resonanz. Das Analysehaus Warburg Research etwa hat das Kursziel von 51 auf 85 Euro angehoben und die Einstufung auf „Buy“ belassen. Die Kennziffern des Online-Modehändlers hätten angesichts bereits bekannter Eckdaten nicht großartig überrascht, so die Analysten. Wegen des starken Geschäftswachstums im Zuge der Corona-Krise haben sie ihre Prognosen für 2020 bis 2022 deutlich erhöht. Das durchschnittliche Kursziel aus 18 Analysen liegt bei 65,68 Euro und somit leicht unter dem aktuellen Kurs. Da es zudem auch einen Insiderverkauf im Volumen von fast 8,5 Mio. Euro durch Vorstandschef Rubin Ritter im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gab, sollten Anleger weiterhin nicht allzu aggressiv vorgehen – zum Beispiel mit dem Discount Call der DZ BANK aus ZJ 24.2020.

Die Folgen der Corona-Krise haben den angeschlagenen Autozulieferer [Leoni](#) im zweiten Quartal schwer belastet. Während der Umsatz um fast die Hälfte auf 673 Mio. Euro absackte, verzeichnete das Unternehmen ein bereinigtes operatives Ergebnis (Ebit) von minus 96 Mio. Euro nach minus 14 Mio. Euro im Vorjahr. Konzernchef Aldo Kamper verwies darauf, dass der weitere Jahresverlauf „extrem herausfordernd“ bleiben werde. Eine präzise Prognose für das laufende Geschäftsjahr traut sich das Unternehmen wegen der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Krise weiterhin nicht zu. Dennoch kaufte Kamper Leoni-Aktien für fast 150.000 Euro. Vorstandskollegin Ingrid Jägering griff für knapp 41.500 Euro zu. Ein Discounter von HSBC, der selbst bei einem 21,1-prozentigen Rücksetzer noch einen Ertrag von 18,2 Prozent erbringen könnte, könnte Sinn machen.

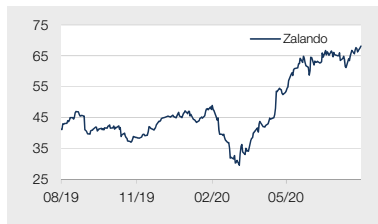
Wie an der Linie gezogen läuft die Aktie von [Leifheit](#) nach oben. Mit guten Zahlen hat der Anbieter von Haushaltsartikeln nun den Aufwärtstrend bestätigt. Während sich der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreswert um 7,3 Prozent auf 130,4 Mio. erhöhte, stieg das operative Ergebnis (Ebit) sogar um 75,7 Prozent auf 8,8 Mio. Euro. „Die konsequente Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zahlt sich aus“, sagt Leifheit-Chef Henner Rinsche. Für das Gesamtjahr erwartet der Manager ein Wachstum der Konzernumsätze von 7 bis 9 Prozent und ein Ebit von 12 bis 15 Mio. Euro. Mit dem Kauf von Leifheit-Aktien im Volumen von gut 1,03 Mio. Euro hat der Vorstand seinen Optimismus für den weiteren Geschäftsverlauf untermauert. Für die trendstarken Leifheit-Anteilscheine eignet sich das Faktor 3.0x von Morgan Stanley.

**Wacker Chemie: Einer der stärksten Kursgewinner im Globax**



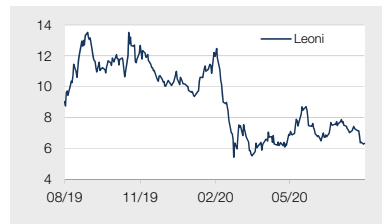
**Zalando Discount Call**

ISIN/WKN	DE000DF2CNX6/DF2CNX
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	18. Dezember 2020



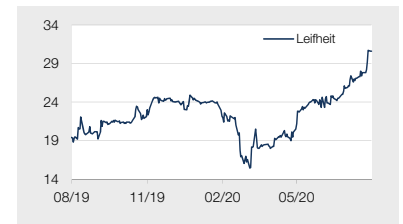
**Leoni Discounter**

ISIN/WKN	DE000TR99FS2/TR99FS
Emittent	HSBC
Bewertungstag	19. März 2021



**Leifheit Faktor**

ISIN/WKN	DE000MC4K2Z2/MC4K2Z
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open End



# Gebraucht, aber gut in Schuss

Der Pharmakonzern Sanofi musste im zweiten Quartal einen Erlösrückgang um knapp 5 Prozent auf 8,2 Mrd. Euro hinnehmen. Grund dafür war das rückläufige Geschäft mit Reiseimpfstoffen, nachdem der internationale Tourismus durch die verfügbaren Grenzschließungen nahezu zusammengebrochen war. Zudem hatten Kunden im ersten Quartal im Zusammenhang mit Covid-19 ihre Lagerbestände an Medikamenten aufgestockt – Vorzieheffekte also. Positiv entwickelte sich hingegen das Geschäft in der Biotechsparte, wo Sanofi etwa Medikamente gegen seltene Erkrankungen, Multiple Sklerose, Krebs, Autoimmunerkrankungen und die Bluterkrankheit anbietet. Auf der Ergebnisseite profitierte Sanofi vom Verkauf des Großteils seiner Regeneron-Anteile. Bereinigt um

solche Sonderfaktoren stieg das Nettoergebnis um 3,6 Prozent auf 1,6 Mrd. Euro, was über der durchschnittlichen Erwartung von Analysten lag. Für das Gesamtjahr ist Sanofi jetzt optimistischer gestimmt – die Prognose wurde angehoben. Zudem kommt der Konzern bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs schneller voran als erwartet. Es sei nun bereits in der ersten Hälfte des kommenden Jahres eine Zulassung möglich, anstatt wie zunächst erwartet in der zweiten Hälfte 2021. Laut Konzernchef Paul Hudson ist die Erfolgswahrscheinlichkeit für Sanofi „höher als für alle anderen“. Darüber hinaus baut der Konzern die Zusammenarbeit mit der US-Firma Translate Bio bei genbasierten Impfstoffen aus. Im vierten Quartal soll eine Studie an Menschen starten. Damit

nicht genug: Die Franzosen treiben Insidern zufolge die Abspaltung des Geschäfts mit Arzneimittel-Wirkstoffen voran. Sollte alles nach Plan laufen, könnte die Tochter 2021 an die Börse gehen. Die Firma entsteht aus der Zusammenführung von sechs Wirkstoff-Produktionsstätten des Konzerns in Europa und entsprechenden Vertriebs- und Entwicklungsbereichen, soll mindestens 3.100 Beschäftigte haben und auf einen Umsatz von rund 1 Mrd. Euro kommen. Sie wäre der zweitgrößte Hersteller von Arznei-Wirkstoffen der Welt hinter der Schweizerischen Lonza. Aufgrund der potenziellen Kurstreiber ist Sanofi ein interessanter Basiswert für ein Memory Express der LBBW, das mit einem Kupon von 4,37 Prozent ausgestattet ist und derzeit knapp unter Nennwert quotiert wird.

## Die Übernahme der Biotechfirma ist gescheitert. Warum die Aktie jetzt dennoch durchstarten könnte.

Die milliardenschwere Übernahme des Biotechunternehmens Qiagen durch den US-Technologiekonzern Thermo Fisher ist geplatzt. Mit Auslaufen des Übernahmeangebots am 10. August war die Offerte lediglich für 47,02 Prozent des ausstehenden Qiagen-Aktienkapitals angenommen worden. Damit sind die Übernahmebedingungen nicht erfüllt und die Kaufvereinbarung nichtig. Zur Erinnerung: Im Juli hatten die Amerikaner die Offerte von 39 auf 43 Euro je Aktie aufgestockt und die Mindestannahmeschwelle von 75 auf 66,67 Prozent gesenkt. Qiagen teilte nach dem Scheitern mit, dass die „erfolgreiche Wachstumsstrategie mit dem Ziel einer deutlichen Wertsteigerung für Aktionäre und andere Interessengruppen“ fortgesetzt werden soll. Interessanterweise kam es

nur kurzfristig zu einem Kursrücksetzer auf 40,10 Euro, ehe sie sich wieder erholen konnte. Der Grund: Qiagen gehört dank seiner Corona-Tests zu den Gewinnern der Pandemie und wies deshalb zuletzt auch gute Quartalsergebnisse aus. Viele Investoren sind daher der Meinung, dass Qiagen inzwischen mehr wert sei als 43 Euro. Einer davon ist der Hedgefonds Davidson Kempner, der noch Anfang August seinen Anteil an Qiagen von 7,3 auf 8 Prozent aufgestockt und seine Anteile nicht angedient hat. Auch einige Analysten sind der Meinung, dass Qiagen noch Kurspotenzial hat. Kurzum: Da die Aktie nach unten abgesichert ist, bietet sich ein „offensiver“ Discounter der DZ an. Das Papier bietet im Dezember 2021 die Chance auf 12,8 Prozent, wenn die Aktie leicht steigt.

### Sanofi Memory Express (LBBW, ISIN DE000LB2FK33)

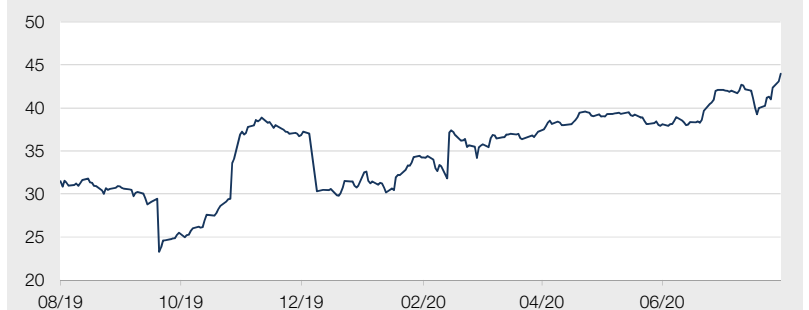
Geld/Brief: 978,89/981,54 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	BETRAG	MAX. RENDITE
1	19.03.2021	0,6 Jahre	92,25	73,80	5,2%	-15,8%	1.000,00	43,70	1.043,70	6,3%	11,2% p.a.
2	18.03.2022	1,6 Jahre	92,25	73,80	5,2%	-15,8%	1.000,00	43,70	1.087,40	10,8%	6,7% p.a.
3	17.03.2023	2,6 Jahre	92,25	73,80	5,2%	-15,8%	1.000,00	43,70	1.131,10	15,2%	5,7% p.a.
4	15.03.2024	3,6 Jahre	92,25	73,80	5,2%	-15,8%	1.000,00	43,70	1.174,80	19,7%	5,2% p.a.
5	21.03.2025	4,6 Jahre	92,25	73,80	5,2%	-15,8%	1.000,00	43,70	1.218,50	24,1%	4,8% p.a.

Airbag	20.03.2026	5,6 Jahre	73,80	73,80	-15,8%	-15,8%	1.000,00	43,70	1.262,20	28,6%	4,6% p.a.
--------	------------	-----------	-------	-------	--------	--------	----------	-------	----------	-------	-----------

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 981,54 Euro (Stand: 19. August 2020).

### Qiagen: Scheitern der Übernahme blieb ohne negative Folgen



### Discounter auf Qiagen

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Rendite (p.a.)
DE000DF9F1D5/DF9F1D	DZ BANK	17.12.2021	44,00 Euro (0,1%)	12,8% (9,3%)



## Anouch Wilhelms Société Générale

Das große Online-B rsenspiel „Trader 2020“ der Société Générale steht vor der Tür. Alle Teilnehmer können insgesamt acht Wochen unter realen Bedingungen an der Börse agieren – ohne echtes Geld einzusetzen. Auch in diesem Jahr gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen. Der Gesamtsieger erhält einen Jaguar I-PACE im Wert von rund 80.000 Euro. Der jeweilige Wochensieger gewinnt 2.222 Euro, außerdem wird neun Mal ein iPhone 11 von Apple verlost, unabhängig vom Erfolg im Spiel.

Das Prinzip des B rsenspiels „Trader 2020“ ist sehr einfach. Jeder Teilnehmer erhält zwei Depots   100.000 Euro Spielgeld und kann damit acht Wochen Aktien, Zertifikate und Optionsscheine an der Börse handeln. Anleger können unter verschiedenen Ordertypen wählen und sich so optimal auf die aktuellen Gegebenheiten einstellen. Einmal pro Woche kann jeder Teilnehmer seine Depots sogar auf den Startwert von 100.000 Euro zu-

rücksetzen. So lassen sich ohne weiteres verschiedene Strategien ausprobieren. Wer gerne Hebelprodukte im Spiel einsetzen möchte, kann allerdings nur maximal 20.000 Euro je Depot in diese Wertpapiere investieren. Zu den Hebelprodukten zählen alle Optionsscheine und Faktor-Zertifikate der Société Générale.

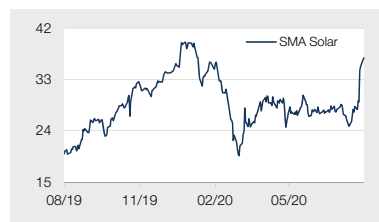
Der Startschuss für das B rsenspiel fällt am 7. September 2020 um 8 Uhr – Interessenten können sich schon jetzt unter [www.trader-2020.com](http://www.trader-2020.com) anmelden. Teilnehmer, die sich noch vor dem Spielstart registrieren, nehmen automatisch an der Sonderverlosung eines iPhone 11 von Apple teil. Das Zertifikate-Team der Société Générale wird das Spiel aktiv begleiten und jeden Börsentag einen Bericht veröffentlichen. Dort werden die Strategien der jeweils Führenden analysiert und vorgestellt. Die Berichte werden ebenfalls auf der Website des B rsenspiels abrufbar sein.

Das B rsenspiel Trader wird bereits zum 18. Mal veranstaltet. Wer die Einführung in das B rsenspiel nicht verpassen möchte, sollte sich den 3. September um 18 Uhr vormerken. An diesem Termin werden in einem Webinar die Spielfläche, die wichtigsten Funktionen und alle sonst wichtigen Punkte zum B rsenspiel vorgestellt. Für das Webinar kann man sich schon jetzt unter dem folgenden Link anmelden: [Einführung ins B rsenspiel Trader 2020](#).

## SMA Solar Discounter (ZJ 23.2020)

Der Solarkonzern SMA Solar ist trotz der Corona-Krise im ersten Halbjahr deutlich gewachsen. Während der Umsatz dank des starken Projektgeschäfts in den USA und dem nach wie vor positiven Handelsgeschäft in Europa um 42 Prozent auf 514 Mio. Euro kletterte, stieg das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) von 9 Mio. auf 24 Mio. Euro. Die Prognose für das Gesamtjahr wurde bestätigt. Demnach erwartet SMA Solar weiterhin ein Umsatzwachstum auf 1,0 Mrd. bis 1,1 Mrd. Euro, das Ebitda soll auf 50 bis 80 Mio. Euro steigen. Die Aktie reagierte mit einem Kursprung. Für den Discounter aus ZJ 23.2020 sind das freilich gute Nachrichten. Waren damals 17,1 Prozent Ertrag möglich, beträgt die aktuelle Rendite noch immer 4,9 Prozent. Es gibt daher keinen Grund, vorzeitig zu verkaufen.

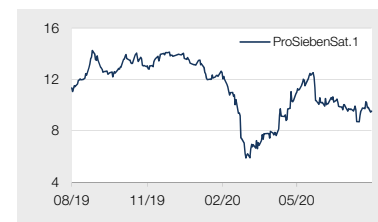
Halten	
ISIN/WKN	DE000DFE53M4/DFE53M
Produkt-Typ	Discounter
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	19. März 2021



## ProSieben Discount Call (ZJ 24.2020)

Zu einem heftigen Kurseinbruch kam es bei der Aktie des Fernsehkonzerns ProSiebenSat.1. Auslöser waren negative Geschäftszahlen: Der Umsatz fiel im zweiten Quartal um 25 Prozent auf 709 Mio. Euro, und unter dem Strich stand ein Verlust von 61 Mio. Euro in den Büchern. Experten hatten bereits mit einem Ergebnis in dieser Gr o enordnung gerechnet. Obwohl die Zuschauer in den vergangenen Monaten mehr Fernsehen sahen, schalteten die Werbekunden viel weniger Spots. Vorstandssprecher Rainer Beaujean sieht jedoch ein wenig Licht am Ende des Tunnels: Im Juli seien die Werbeerlöse nur noch um 20 Prozent niedriger als im Vorjahr, und „im August zeichnet sich aktuell mit einem Minus von rund 10 Prozent eine weitere Verbesserung ab“. Wer St cke des Discount Calls aus ZJ 24.2020 hat, sollte sie behalten.

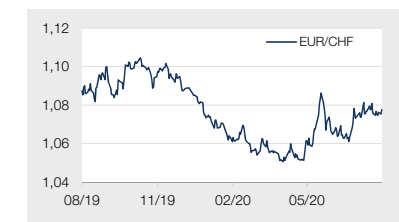
Halten	
ISIN/WKN	DE000HZ9LTY9/HZ9LTY
Produkt-Typ	Discount-Optionsschein
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	16. September 2020



## EUR/CHF Inliner (ZJ 25.2020)

Nach zähen Verhandlungen haben die Regierungschefs der EU-Länder ein milliardenschweres Hilfspaket verabschiedet. Mit 750 Mrd. Euro soll vor allem süd- und osteuropäischen Ländern geholfen werden, die konjunkturellen Folgen der Corona-Krise zu überwinden. Die Einigkeit in Brüssel hat den Euro gestärkt. Vor allem zum Dollar, aber auch zum Franken ist die Einheitswährung gestiegen. Aktuell notiert der Euro bei 1,075 Franken. Laut Thomas Gitzel, Chefökonom der Liechtensteiner VP Bank, könnte sogar die Schweizerische Nationalbank ihre – international umstrittenen – Interventionen am Devisenmarkt zurückfahren oder ganz einstellen. Für den Inliner aus ZJ 25.2020 läuft damit alles nach Plan. Die Barrieren bei 1,05 und 1,12 Franken müssen nur noch ein paar Wochen halten, dann ist der anvisierte Verdoppler geschafft.

Halten	
ISIN/WKN	DE000SR565J3/SR565J
Produkt-Typ	Inline-Optionsschein
Emittent	Société Générale
Bewertungstag	18. September 2020



## Warren Buffett sitzt auf einem riesigen Geldberg und präsentiert sich ideenlos. Mit Rabatt investieren!

Warren Buffetts Investmentgesellschaft Berkshire Hathaway hat im zweiten Quartal weiter unter der Corona-Krise gelitten. Der Betriebsgewinn ging im Jahresvergleich um 10 Prozent auf 5,5 Mrd. Dollar zurück. Der Überschuss von schoss dank der Kurserholung an den Börsen jedoch von 14,1 Mrd. auf 26,3 Mrd. Dollar in die Höhe. Ein Großteil davon ist der Apple-Aktie zu verdanken, die inzwischen fast die Hälfte des Portfolios ausmacht. Beim Nettoergebnis müssen allerdings auch unrealisierte Investmentgewinne und -Verluste ausgewiesen werden. Deshalb schwankt diese Kennziffer stark und ist als Gradmesser für den tatsächlichen Geschäftsverlauf relativ ungeeignet. Zum Vergleich: Im Vorquartal hatte es hier noch ein Rekordminus von 50 Mrd. Dollar gegeben. Interessante Einblicke eröffnet der Blick ins Portfolio: Während Buffett bei den Banken dras-

tisch reduziert hat, ist er eine Beteiligung an Barrick Gold eingegangen (siehe rechts). Insgesamt haben sich die Barreserven von Berkshire Hathaway stark erhöht, und zwar um gut 10 Mrd. auf 146,6 Mrd. Dollar. Damit steigt der Anlage-Druck auf den Börsenguru weiter. Die Finanzmärkte warten schon lange auf Buffetts nächste Mega-Übernahme. Doch anders als in früheren Krisen hielt er sich – abgesehen von einem größeren Erdgas-Deal – in der Pandemie zurück. Statt die enormen Cash-Bestände in Beteiligungen oder Zukäufe zu investieren, setzte Buffett zuletzt immer stärker auf Aktienrückkäufe zur Kurspflege. In den drei Monaten bis Ende Juni wurde dafür der Rekordbetrag von 5,1 Mrd. Dollar aufgewandt. Solange sich Buffett weiter ideenlos präsentiert, sollten Anleger Discounter mit Caps nahe dem aktuellen Kursniveau bevorzugen ([ISIN DE000CL8DPR1](#)).

## Prominenter Großaktionär

Bereits seit einiger Zeit ist bekannt, dass sich Warren Buffett im Zuge der Corona-Krise von sämtlichen Airline-Aktien getrennt hat. Nun zeigen die kürzlich veröffentlichten Pflichtmitteilungen gegenüber der US-Börsenaufsicht SEC, dass der Starinvestor das Portfolio von Berkshire Hathaway im zweiten Quartal noch stärker umgebaut hat. So wurden die Beteiligungen an mehreren US-Großbanken deutlich reduziert. Die Beteiligungsgesellschaft trennte sich von 26 Prozent ihrer noch gehaltenen Aktien der Skandalbank Wells Fargo. Daneben verkaufte Berkshire Hathaway auch 61 Prozent der Anteile an JPMorgan Chase. Lediglich bei der Bank of America stockte Buffett auf. Ganz neu im Portfolio von Berkshire Hathaway ist Barrick Gold. Zwar macht der Anteil am zweitgrößten Goldminenunternehmen der Welt nur knapp 0,3 Prozent im US-Aktienportfolio des

Konzerns aus, dennoch sorgte der Einstieg für Furore: Die Barrick-Aktie schnellte um mehr als zehn Prozent nach oben. Auch operativ läuft es. Für das zweite Quartal hat der Goldminenkonzern einen deutlichen Anstieg des bereinigten Nettogewinns auf 415 Mio. Dollar gemeldet. Im Vorjahreszeitraum waren es nur 154 Mio. Dollar. Die Erwartungen des Marktes wurden damit klar übertroffen. Zudem liegt Barrick im Plan, die Gesamtjahresproduktionsprognose zu erfüllen – trotz der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. 2020 hat Barrick bislang 2,4 Mio. Unzen Gold gefördert, was in der Mitte der Prognosespanne 4,6 bis 5 Mio. liegt. Die Quartalsdividende soll um 14 Prozent auf 8 Cent steigen. Alles in allem erscheint ein inzwischen knapp im Geld liegender Discount Call der HVB aussichtsreich. Die Renditechance beträgt 38 Prozent ([ISIN DE000HZ95PO1](#)).

### Berkshire Hathaway: Aktienrückkäufe stützen den Kurs



### Barrick Gold: Buffett-Effekt deutlich zu sehen



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der  
**BFM Projects AG**  
 Pariser Platz 6a  
 10117 Berlin  
 Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

#### Redaktion

Christian Scheid  
 Martin Grimm

#### Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

#### Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

#### Abonnement-Anmeldung:

[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

#### Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.